Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 254.

Montag den 7. November 1870.

Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Handelsministerium und das königl. ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben die Anzeige, daß Wilhelm Dorming sen. ein Drittel = Antheil an dem ihm unterm 15. Juni 1868 verliehenen ausschließenden Privilegium auf die Erfindung einer Rotations-Dampfmaschine laut Gesellschafts-Vertrages, dd. Polgardi 11. April 1870, an Grafen Ladislaus Batthyany sen. ebendasselbst übertragen habe, zur Kenntniß genommen.

Gleichzeitig wurde dieses Privilegium auf die Dauer des dritten bis inclusive fünfzehnten Jahres verlängert.

Diese Uebertragung und Verlängerung wurde im Privilegien-Register vorchriftsmäßig eingetragen.

Wien, am 16. August 1870.

Das k. k. Handelsministerium und das königlich ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien verlängert:

Am 18. August 1870.

1. Das dem Julius Puntchert auf eine Verbesserung seines patentirten Apparates zur Vereitung von Gefrorenem unterm 29. Juli 1868 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

2. Das dem Joseph Sella auf die Erfindung von Badebännen mit Kesseln zur Erwärmung des Wassers unterm 3ten August 1869 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten und dritten Jahres.

3. Das dem Eduard Leyser auf die Erfindung eines eigenthümlichen Systemes von Dampfesseln unterm 29. Juli 1869 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

4. Das dem Eduard Leyser auf eine Verbesserung an den Ventilen von stehenden und liegenden Gebläse-Cylindern unterm 30. Juli 1869 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

5. Das dem Clemens Martin Pabisch auf die Erfindung eines Piederstals zur Verfertigung und Aufstellung gußeiserner Grabkreuze unterm 25. Juli 1867 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des vierten, fünften und sechsten Jahres.

6. Das dem Dr. C. W. Faber auf die Erfindung, aus chemisch reinem Golde Schwammgold darzustellen, unterm 28. Juli 1869 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

7. Das dem Alexander Möring, Alois Angerer und Samuel Dahn auf die Erfindung einer verbesserten Vorrichtung, um die Ueberlastung der Eisenbahn-Frachtwaggons, ohne diese abzuwägen, auf eine einfache Weise zu prüfen, unterm 28. Juli 1869 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des vierten Jahres.

8. Das dem Karl Thalhammer auf die Erfindung eines Schlosses, in allen Formen ausführbar, nach einem zünftig unauflösbaren und verfertbaren Charnier-Hebelprincipe, unterm 28. Juli 1869 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

9. Das dem Karl Winteritz auf die Erfindung, für Buchdrucker die Schriftlettern und Typen, Stereotypen, Linien und Clishees nebst der sämmtlichen parallelcypedischen Ausschließung der Setzer und Drucker aus Glas zu erzeugen, unterm 29. Juni 1869 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

10. Das dem Franz Reh auf eine Verbesserung an eisernen Schlittschuhen unterm 30. Juli 1869 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

11. Das dem Anton Blumenthal auf die Erfindung von Pressflächen für Unschlitt und diverse Fette unterm 30. Juli 1869 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 19. August 1870.

12. Das dem Anton Hansner auf die Erfindung eines eigenthümlichen Unterdruckes unterm 16. August 1869 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 22. August 1870.

13. Das dem Giuseppe Bossi auf die Erfindung einer Druckmaschine für Lächer unterm 10. August 1866 ertheilte ausschließende Privilegium, insoweit dasselbe aufrecht erhalten worden ist, auf die Dauer des fünften Jahres.

(415b-2)

Rundmachung.

Das Reichskriegsministerium hat die Sicherstellung der Verfrachtung von militär-ärarischen Gütern für den ganzen Umfang der Monarchie, sowie nach den vorkommenden ausländischen Stationen für die Zeit vom 1ten Jänner bis Ende December 1871 mittelst einer Offert-Verhandlung angeordnet. Die Routen, auf welchen im Bereiche dieser Militär-Intendantz innerhalb der Grenzen eines oder mehrerer Kronländer die Verfrachtung von Seite der Unternehmer stattfinden, sowie die Strecken und Orte, für welche die Beistellung von Loco-, dann Kaleschfuhren oder Beiwagen für die etwaige Militär-Escorte nöthig sein dürfte, sind aus dem unten folgenden Verzeichnisse zu entnehmen.

Die Sicherstellungsbedingungen sind bei der ersten Verlautbarung in diesem Blatte Nr. 250 vom 2. November 1870 bekannt gegeben; übrigens können dieselben auch noch beim General-Commando, bei den Zeug- Artillerie-Commanden und bei den Handels- und Gewerbekammern eingesehen werden.

Die Offerte müssen längstens bis

15. November 1870

bis 12 Uhr Mittags entweder bei dem General-Commando oder bei dem Reichskriegsministerium einlangen.

Verzeichniß

der laut vorstehender Rundmachung sicherzustellenden

A. Frachtrouten und Beiwagen. *)

zu Land mit Ausschluß der Eisenbahn.

von	über	bis umgekehrt	Wadium
(Guhwert) Maria-Zell	—	Kapfenberg **) (Eisenbahnstation)	200 fl.
Spielfeld	—	*Kadlersburg	100 fl.
Bruck a. M.	—	Leoben	—
Stein in Krain	—	*St. Veit in Kärnten	—
Laibach	—	*Rudolfswerth	500 fl.
—	—	*Stein	—
—	—	*Carlsbad	—
Willach	—	*Malsborghetto	—
—	—	*Mont Predil	—
—	—	Ferlach	—
Klagenfurt	Tarvis	—	—
—	—	*Fiume	100 fl.
St. Peter Eisenbahnstation	—	—	—
Willach	—	Brigen	100 fl.

*) Bei welcher Station in der Colonne „bis“ das Zeichen * vorkommt, bis dorthin beziehungsweise von dort aus sind auch die Beiwagen für die Escorte nöthig und daher zu offeriren.

**) Von Maria-Zell bis Kapfenberg ist für die Verfrachtung von Geschützröhren bis 50, 80 und 100 Zoll-Centnern zu offeriren.

B. Loco- und Kaleschfuhren.

Station	Art der Leistung	Wadium
Graz und Umgebung	Verfrachtung vom Eisenbahnfrachtmagazin in die Stadt und Vorstädte und vice versa per Sporco-Zoll-Centner nebst Auf- und Abladen.	400 fl.
	Verfrachtung vom Eisenbahnfrachtmagazin auf das Lazarethfeld und vice versa per Sporco-Zoll-Centner nebst Auf- und Abladen. Detto zum Kalsdorfer Pulvermagazin. Verfrachtung vom Bahnhofe Kalsdorf zu dem dortigen Pulvermagazin et vice versa per Sporco-Zoll-Centner nebst Auf- und Abladen. Ueberführung leerer oder mit nicht mehr als 10 Zoll-Centner beladener Fuhrwerke: Vom Eisenbahnfrachtmagazin in das Zeug-artillerie-Etablissement et vice versa. Vom Eisenbahnfrachtmagazin auf das Lazarethfeld et vice versa. Ueberführung von mit mehr als 10 Zoll-Centner beladener Fuhrwerke vom Eisenbahnfrachtmagazin: Zu das Zeugartillerie-Etablissement et vice versa. Auf das Lazarethfeld et vice versa.	
Eisenbahn-Station in Laibach	Verfrachtung per Sporco-Zoll-Centner: Zum dortigen Pulvermagazin et vice versa in die Stadt Laibach	150 fl.
Laibach und Umgebung	Beistellung einer einspännigen Kalesche von Graz nach Kalsdorf und retour von Graz auf den Artillerie-Uebungsplatz und retour einer einspännigen Kalesche für halben oder ganzen Tag.	50 fl.
Stein in Krain und Umgebung	Ueberführung des Brennholzes sammt Auf- und Abladen, dann Schichten per Cubit-Klafter: a) von der städt. Schwemme auf den neuen ärarischen Holzplatz des Zeug- Artillerie-Commando's; b) auf den alten ärarischen Holzplatz (zum Pulveretablissement); c) vom alten und neuen Holzplatz des Zeugartilleriecommando in das dortige Salpetermagazin; d) vom ärarischen Holzplatz in die Caserne am Kagenberg; e) zum Schleusenziecherhaus am nördlichen Ende des Etablissements;	50 fl.
St. Veit in Kärnten	Beistellung von ein Paar angeschirrten Pferden für eine ärarische Kalesche	10 fl.

K. k. Militär-Intendantz zu Graz,

am 25. October 1870.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 254.

(2507-1)

Nr. 3471.

Reaffumirung dritter exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senosetsch wird kundgemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Blazon von Planina gegen die Gemeinde Großubelska pet. 1300 fl. c. s. c. in die Reaffumirung der dritten executiven Feilbietung des im Grundbuche der Herrschaft Präwald sub Urb.-Nr. 22/17 vorkommenden Hauses Nr. 17 sammt Hof und Stallung, dazu gehöriger Waldung, Grundstücken und Gerechtsamen gewilligt und hiezu die Tagatzung auf den

15. November 1870,

Vormittags 9 Uhr, anberaumt.

K. k. Bezirksgericht Senosetsch, am 16. September 1870.

(2497-2)

Nr. 3834.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Tomazic von Waisach gegen Josef Teran von St. Martin wegen aus dem Ver gleiche vom 12. Jänner 1863, Z. 1429, schuldbigen 539 fl. 57 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Egg ob Krainburg sub Urb.-Nr. 335 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1850 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagatzungen auf den

21. November und

21. December 1870 und

21. Jänner 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt

worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 1. September 1870.

(2560-2)

Nr. 3609.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Petriz von Kodine, durch den Nachhaber Stefan Smut von Kälbersberg, gegen Margaretha Zupancic von Selo bei Davic wegen aus dem Urtheile vom 21. September 1869, Z. 5010, schuldbigen 195 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der der Letztern gehörigen,

im Grundbuche ad D. R. D. Commenda Tschernembl sub Curr.-Nr. 119 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1100 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagatzungen auf den

15. November und 13. December 1870 und 17. Jänner 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 10. Juli 1870.